

Landtagsabgeordneter Peter Biesenbach zu Besuch an der Gesamtschule Marienheide

Am 13.05.2009 besuchte der oberbergische Landtagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion Herr Peter Biesenbach die Gesamtschule Marienheide. In Begleitung seines Mitarbeiters Herrn Friedrich Dauner stellte er sich nach der Begrüßung durch Schulleiter Wolfgang Krug zunächst den Fragen des Grundkurses Sozialwissenschaften aus der Jahrgangsstufe 12. In der von Kurssprecher Razi Farkh moderierten Gesprächsrunde interessierten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst für den persönlichen Werdegang des Landtagsabgeordneten und seine Motive für sein politisches Engagement. Anschließend wurden Fragen zur Wirtschaftskrise und der problematischen Lage der West-LB sowie die Funktion von „Bad Banks“ oder auch der Handlungsspielraum von Landtagsabgeordneten in Wirtschaftsfragen erörtert. Anlässlich der Frage nach der Position von Herrn Biesenbach zum Thema „Gesamtschule“ stellte Herr Biesenbach klar, dass die bestehenden Gesamtschulen nicht in Frage gestellt werden sollen. Allerdings machte er auch deutlich, dass er Neugründungen von Gesamtschulen mehr als skeptisch gegenüber stehe. Kontrovers geführt wurde dann die Diskussion zum Thema Studiengebühren, deren Einführung Herr Biesenbach gegen die Vorwürfe der Schüler verteidigte. In der abschließenden Feedbackrunde zeigten sich die Kursteilnehmer insgesamt zufrieden mit den Auskünften des Landtagsabgeordneten, allerdings wurde von beiden Seiten bedauert, dass zu wenig Zeit gewesen sei um alle im Vorfeld überlegten Themenfelder anzusprechen.

Im zweiten Teil seines Besuches traf Herr Biesenbach mit Eltern-, Schüler- und Lehrervertretern zu einem Meinungsaustausch zusammen. In dieser Gesprächsrunde ging es vor allem um aktuelle schulpolitische Fragestellungen aber auch um ganz persönliche Eindrücke von Seiten der entsprechenden Schulvertreter, wie sich zum Beispiel die zentralen Prüfungen sowohl positiv aber auch negativ auf Abschlüsse auswirken können oder aber auch wie sich die derzeitige Wirtschaftssituation und die extrem schwierige Finanzlage der Gemeinde auf die gemeindeeigenen Schulen niederschlägt. Von Seiten der Lehrer und Schüler wurde bei den zentralen Prüfungen u. a. bemängelt, dass es in den Prüfungsfächern unter bestimmten Bedingungen keine Möglichkeit gibt, sich zu einer mündlichen Prüfung anzumelden, und dass gleichzeitig

auch eine Nachprüfungsmöglichkeit in diesen Fächern ausgeschlossen ist. Besonders kritisch hinterfragt wurden die Schließung des Hallenbades und der damit einhergegangene Wegfall des Schulschwimmens für unsere Schule. Hier vertrat Herr Biesenbach eindeutig die Meinung, dass es pflichtige Aufgabe des Schulträgers sei, den Schulen die Durchführung von Schulschwimmen zu ermöglichen und dafür Sorge zu tragen, dass in den umliegenden Bädern entsprechende Schwimmmöglichkeiten bereitgestellt werden. Unverständnis zeigte er dafür, dass mittlerweile die kommunale Finanzaufsicht auch jede einzelne Ausgabe aus den pauschalisierten Landesmitteln wie Schulpauschale und Sportpauschale auf ihre Pflichtigkeit prüfe, wodurch die Arbeit der Schule im erheblichen Maße behindert wird. Hier sagte er zu, an der entsprechenden Stelle im Innenministerium nachzufragen, ob dieses so vorgesehen sei.

Von Seiten der Lehrervertreter wurde die Problematik der unterschiedlichen Bezahlung von angestellten und beamteten Lehrkräften angesprochen. Herr Biesenbach stellte in Aussicht, dass sich für die angestellten Lehrer in Kürze eine Veränderung ergeben könnte und sagte zu, sich anhand der genannten speziellen Einzelfälle detaillierter mit der Problematik auseinander zu setzen. Beim Thema Verbesserung der Bahnverbindung zu unserer Schule sagte er ebenfalls zu, sich für das Interesse unserer Schule zu engagieren. Neben den Studiengebühren und der Bedeutung des Zentralabiturs wurden auch die Ressourcenfragen im Zusammenhang mit den immer zahlreicher auf die Schule verlagerten Aufgaben thematisiert. Auch in dieser Runde wurde am Ende die vorgesehene Zeit überzogen und insgesamt das geplante Zeitfenster als zu klein angesehen. Herr Biesenbach regte einen regelmäßigen Austausch an und sagte zu, im Herbst dieses Jahres wieder für eine Gesprächsrunde zur Verfügung zu stehen. Wir freuen uns auf seinen nächsten Besuch.

Wolfgang Krug, Schulleiter